

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 70 (2008)
Heft: 10

Rubrik: Fütterungstechnik : drei Strategien

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Drei Strategien

«Kälber- und Jungviehfütterung» ist unser drittes Thema zur «Fütterungstechnik in der Milchviehhaltung». In den Ausgaben 6/7 und 8/2008 behandelten wir die Themen «Futterkonservierung» beziehungsweise «Sommerfütterung».

Auskünfte, aufgezeichnet von unseren Autoren, geben die Betriebsleiter unserer drei Betriebe:

- Vollweidebetrieb der «Pächtergemeinschaft Burgrain», Alberswil LU
- Käsereimilchbetrieb «Marchstein», Steinhausen ZG und
- Betriebsgemeinschaft Andrey und Sudan, Les Paquier FR

- Auf Seite 12 folgt ein Grundlagenbericht zum Thema «Kälberfütterung». Gedanken zum «Fütterungssystem der Zukunft schliessen sich ab Seite 16 an.
- In der AGRAMA-Ausgabe 12/2008 lautet dann das Generalthema «Winterfütterung der Milchkühe»

1

Burgrain Alberswil



Bei den halbjährigen «Gusti» ist die Weide für die Bewegung und die Futteraufnahme von Bedeutung. Heu ist aber noch ein wichtiger Bestandteil der Ration. (Bilder: Anton Moser)

Jungvieh-Aufzucht auf dem Betrieb Burgrain

Die Milchvieh-Haltung mit saisonalem Abkalben wirkt sich auch in erheblichem Masse auf die Organisation der Jungvieh-Aufzucht aus. Damit der Abkalbetermin der Rinder und der Kühe in die gleiche Zeit fällt, muss das Alter der Jungtiere beim ersten Abkalben zwischen 22 und maximal 25 Monaten liegen. Dies erfordert eine gute Betreuung und eine optimale Fütterung der Jungtiere, damit sie sich körperlich gut entwickeln und mit 14 bis 15 Monaten zuchtreif sind.

Über 40 Kälber innerhalb von 2 Monaten

Im Frühjahr achten die Betriebsleiter darauf, dass die Kühe, welche für die Zucht in Frage kommen, möglichst zu Beginn

der Deckperiode mit einem passenden KB-Stier gedeckt werden können. Bei den Rindern werden KB-Stiere eingesetzt,

welche für leichtes Abkalben bekannt sind. Im zweiten Teil der Deckperiode läuft ein eingemieteter Limousin-Stier in der Herde mit.

Nach einer ruhigen Zeit im Dezember und Januar – so genannte Melkerferien – ist im Februar und März auf dem Betrieb Burgrain einiges los! Sowohl alle Kühe als auch die rund 12 Rinder kalben in dieser Zeit ab. Geburtshilfe, Kälber markieren, Rinder an das Melken gewöhnen und Kälber tränken sind die Arbeiten, die in diesen Wochen viel Zeit in Anspruch nehmen.

Fliessender Übergang von der Milch auf das Raufutter

Schon nach wenigen Tagen werden die Kälber für die Nachzucht ausgewählt und in separaten Gruppen gehalten. Die übrigen Kälber werden je nach Stand der Milchablieferungen in der Käserei selber gemästet oder verkauft.

Von Geburt weg haben die Aufzuchtkälber gutes, rohfaserreiches Heu zur Verfügung. Während gut dreier Mo-



Die Jungtiere kommen täglich in den Stall und fressen hier gutes und strukturreiches Heu.

nate ist aber die Milch das Hauptnahrungsmittel. Für die Entwöhnungsphase werden pro Kalb rund 100 kg Kraftfutter (zuerst Kälberaufzuchtfutter Combi flock 504; 17,5 % RP 7.0 NEL 130 APD; Fr. 78.-/100 kg, dann Rinderaufzuchtfutter 525.01; 17 % RP 7 NEL 140 APD; Fr. 70.-/100 kg) eingesetzt.

In dieser Zeit beginnt auch der regelmässige Weidegang während des Tages. Die Futteraufnahme im Freien ist zwar noch bescheiden, aber die Bewegung tut den jungen Tieren gut. Im Stall haben sie jetzt immer viel Belüftungsheu in der Krippe.

Dank gutem Grundfutter stimmt das Wachstum

Auch während der Winterfütterung wird den einjährigen Rindern Belüftungsheu verfüttert. Im Stadium des Rispen-Schlebens, beim Abblühen des Löwenzahns ist das Verhältnis von Struktur und Inhaltsstoffen gemäss den Erfahrungen der Betriebsleiter für die jungen Rinder ideal. Genügend Struktur fördert die Pansenaktivität und verhindert Durchfall, genügend Energie und Eiweiss gewährleisten genügende Tageszunahmen. Im Frühjahr geht es dann regelmässig auf die Weide. In dieser Zeit haben die Tierbetreuer ein besonderes Augenmerk auf die Brunst der Tiere, denn bereits im Mai beginnt die Deckperiode der inzwischen 14 bis 15 Monate alten Rinder.

Weidegras und Ökoheu

Während des Sommers sind die nun trächtigen Rinder während 24 Stunden auf der Weide. Sie weiden die Koppeln der Kühe während ein bis zwei Tagen nach. Beim Nachweiden haben sie einerseits junges Gras, sie müssen aber auch weniger schmackhafte Gräser und Kräuter, welche die Kühe stehen liessen, wegkräumen. Josef Bernet und Andreas Nussbaumer machen die Erfahrung, dass die Weiden vor allem in der Nacht besser geräumt werden. Im Herbst folgen grossflächige Weiden und je nach Futterangebot im Stall zusätzlich Heu. Älteres Heu aus Ökowiesen und schlechtere Qualitäten von Emd (überständig oder verregnet) bilden im zweiten Winter den Hauptanteil der Ration. Es wird aber darauf geachtet, dass kein Futter mit Schimmel in die Krippe kommt. Bis zum Abkalbtermin sind die Tiere mit dieser Fütterung ausgewachsen, aber nicht zu fett.

Anton Moser, LBBZ Schüpfheim LU

2

«Marchstein» Steinhausen ZG



Nach der Geburt kommen die Kälber in grosszügig eingestreute Kälberboxen. (Bild: Willi Gut)

Jungvieh im Aufzuchtvertrag

Auch die Kälber profitieren indirekt vom neuen Milchviehstall. Zwar sind sie immer noch im alten Kuhstall untergebracht, es ist jedoch reichlich Platz vorhanden und das Stallklima bleibt jederzeit optimal. Auf dem «Marchstein» ist aber im nächsten Winter der Umbau des Kälberstalles geplant, um nach Alter und nach Mast- bzw. Zuchttieren einfacher Gruppen bilden zu können.

In den ersten zwei Wochen in Einzelboxen

Kolostralmilch ist in den ersten Tagen eine Selbstverständlichkeit, gesteigert wird die Menge bei den Aufzuchttieren sukzessive auf 2x3 Liter pro Tag. Nach einem Monat wird die Milchmenge wieder reduziert. Getränkt wird während zwei Wochen mit Saugnuggi, danach werden die Jungtiere umgewöhnt auf freies Trinken. Bestes Heu und Aufzuchtfutter stehen wenige Tage nach der Geburt zur freien Verfügung. Gehalten werden die neu geborenen Kälber in grosszügig eingestreuten Einzelboxen. Damit wird dem gegenseitigen Saugen vorgebeugt. Nabelentzündungen kennt Thomas Hausheer kaum, was er ebenfalls den Einzelboxen zuschreibt. Die Kälber bleiben zudem in den ersten Tagen gut unter Kontrolle und bei Problemen kann schneller reagiert werden. Die Nachzuchtrate liegt auf dem Betrieb

zwischen 20 und 25%. Die überzähligen Kälber werden ausgemästet. Aufzuchttiere verlassen den Betrieb im Alter von ein bis vier Monaten. Im Aufzuchtvertrag übernehmen zwei Partnerbetriebe im Kanton Schwyz die Kälber.

Schnelle Integration in die Kuhgruppe

Die Aufzuchtbetriebe sind professionell genug, so dass sich Thomas Hausheer nicht weiter um seine Rinder kümmern muss, bis sie ca. einen Monat vor dem Abkalben auf den Betrieb zurückkommen. Mit 420 kg Lebendgewicht besamt, erreichen die Kühe ein durchschnittliches Erstabkalbealter von 28 Monaten.

Die Neuankömmlinge werden direkt in die Gruppe mit den laktierenden Kühen integriert. Dadurch gewöhnen sie sich schnell an den zukünftigen Tagesrhythmus. Sie laufen z.B. mit, wenn es in den Melkstand geht und ca. zwei Wochen vor dem Abkalben lernen sie auch die Kraftfutterstation kennen. Ein- bis dreimal hineinführen reicht, damit die Rinder das Kraftfutter selbstständig abholen. Optimales Angewöhnen in der Kuhgruppe ist gemäss Erfahrungen des Betriebsleiters sehr wichtig für einen reibungslosen Arbeitsablauf nach dem Abkalben.

Willi Gut, LBBZ Schluechthof

PROXIMA

Zetor

61 PS / 45 kW
72 PS / 53 kW
82 PS / 60 kW
90 PS / 66 kW
100 PS / 74 kW

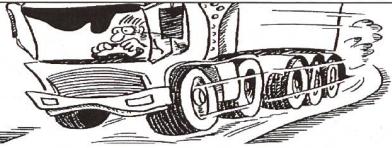
www.zetor.de



EINE STARKE BAUREIHE

Zetor Vertrieb Schweiz, Lehmann	4512 Bellach	Tel. 032 618 18 22
Atelier Nyffeler & Fils	1754 Rose	Tel. 026 470 18 74
Beeler Traktoren	8536 Hüttwilen	Tel. 052 747 13 17
Besmer Landmaschinen	6417 Sattel	Tel. 041 835 10 42
Daniel's Werkstatt GmbH	4716 Welschenrohr	Tel. 032 639 17 23
Gerber Landtechnik GmbH	3283 Kallnach	Tel. 032 392 54 80
Magoras SA	2875 Les Enfers	Tel. 032 955 12 77
Zürcher, Mechanische Werkstatt	9108 Gonten	Tel. 079 488 87 03

Weitere Händler in Ihrer Region erhalten Sie auf Anfrage bei A. Lehmann, Tel. 032 618 18 22.



LASTWAGENFAHRSCHULE

Theorie-Intensivkurse im Herbst 2008

Dauer: 1 Woche (mit Erfolgsgarantie!)

**Kosten: Fr. 490.– inkl. Lernprogramm
CD mit allen Prüfungsfragen!**

NEU: Es besteht die Möglichkeit, im Anschluss des Kurses die offizielle Prüfung beim STVA zu machen.

**Unterlagen/Infos: 079 420 75 87
www.fahrschule-mangold.ch**

Eidg. dipl. Fahrlehrer, VSR-Instruktor, G40 SVLT, 2Ph Mod.

**Bauen Sie um,
oder bauen Sie
einen neuen Stall?**

**Benötigen Sie eine
Umspülanlage
und ein Rührwerk?**

Wir sind Spezialisten und helfen Ihnen bei der Planung.

Rufen Sie an!

**Hochdorfer
Technik AG**

www.hochdorfer.ch

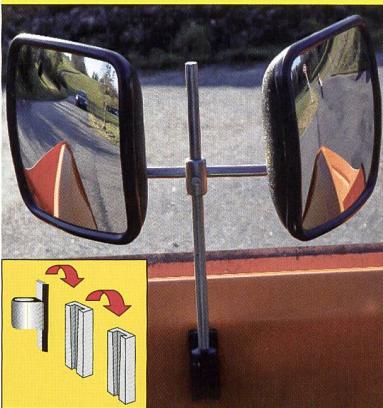


Siegwartstrasse 8
CH-6403 Küssnacht a.R.
Telefon +41(0) 41 914 00 30
Telefax +41(0) 41 914 00 31

Olma St. Gallen Halle 7.1

9.–19. Okt. 2008

Mehr Sichtbarkeit im landwirtschaftlichen Straßenverkehr



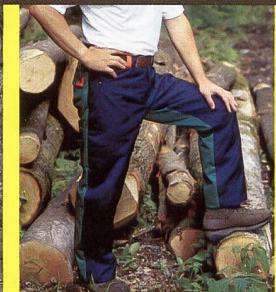
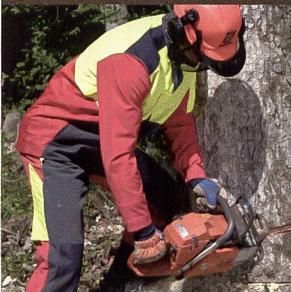
V-Spiegel für Frontanbaugeräte, bestehend aus Halter mit Schnellwechselsystem und 2 Spiegeln. Mutterstücke für weitere Frontgeräte sind erhältlich.

Set Economy WBC	No 02.0186	*220.–
Set Quadra	No 02.0187	*280.–
Halter einzeln mit Joch für Doppelspiegel	No 02.0182	*120.–
Halter einzeln ohne Joch für 1 Spiegel	No 02.0183	*80.–
Mutterstücke paarweise	No 02.0003	*30.–

Heckmarkierung ECE 69	No 02.0521	*33.–
Set mit 5 Stück	No 02.0525	*140.–
Set mit 20 Stück	No 02.0528	*500.–
Klebefolie Ø 20 cm 10, 15, 20, 25, 30, 40, 45 km/h	No 02.0561	*7.–
Set mit 5 Stück	No 02.0562	*30.–
Schild Alu leer Ø 20 cm	No 02.0560	*10.–
Set mit 5 Stück	No 02.0563	*40.–



www.HOLZERKURSE.CH



Lutteurs

Komfortabel Funktionell Atmungsaktiv Strapazierfähig

Hose	285.–	Bundhose	165.–
Bluse	225.–	Latzhose	175.–
Langarm-Poloemd	85.–	weitere Forstartikel	



Prävention Landwirtschaft

Picardiestr. 3-STEIN, 5040 Schöftland
Tel. 062 739 50 40
FAX 062 739 50 30

www.bul.ch/shop

3

Betriebsgemeinschaft Andrey und Sudan, Le Pâquier FR



Phillipe Andrey und Nicola Sudan bevorzugen die Einzelhaltung in Kälberiglus.

Aufzuchtbedingungen: Schlüssel zum Erfolg

Die Aufzuchtbedingungen und die Betreuung des Jungviehs sind der Schlüssel zum Erfolg in der Milchproduktion. Es geht also darum, den Kälbern jene Wachstumsbedingungen zu bieten, die den betrieblichen Zielvorgaben am besten entgegenkommen. Um diese zu erreichen, zögern Philippe Andrey und Nicolas Sudan nicht, die gängige Praxis zu hinterfragen und Korrekturen vorzunehmen.

Einzel- und Gruppenhaltung

Verteilt auf das ganze Jahr gibt es zwischen 100 und 120 Abkalbungen. Die Kuhkälber kommen in die Aufzucht, die Munikälber werden an Mastbetriebe verkauft. Von der Geburt weg werden die Kälber in Einzelglus gehalten. Nach der Verabreichung der Kolostralmilch bekommen sie während maximal zweieinhalb Monaten ungefähr 6 Liter Milch pro Tier und Tag und dazu sehr bald ein flockiertes Aufzuchtfutter. Ab der sechsten Woche steht auch ein wenig Heu zur Verfügung. Doch bleibt die Menge bewusst beschränkt, um einem zu starken Muskelwachstum vorzubeugen. Jedes Tier hat eine Wasserrinne, um das Trinken zu lernen. Was für die beiden Betriebsleiter nicht in Frage kommt, ist die Vertränkung von «schlechter» Milch (Antibiotika enthaltend oder von einer frisch gekalbten Kuh, ausser von der Mutter).

Zwar haben die Züchter die Gruppenhaltung mit automatischem Milchautomat geprüft, sich zum Schluss aber doch für die Einzelhaltung in Iglus entschieden. Klar, dass jedes System seine Vor- und Nachteile hat, doch Philippe Andrey und Nicolas Sudan wollten vermeiden, dass sich die Kälber gegenseitig besäugen und in der Folge Zitzenprobleme auftreten. Auch wollten sie Durchfallproblemen und Lungenerkrankungen vorbeugen. Zudem gebe es weniger Konkurrenz unter den Tieren zum Beispiel beim Zutritt zum Milchautomaten.

Für Nicolas Sudan ist aber klar, dass die Arbeitsbelastung mit diesem System grösser ist als mit der Gruppenhaltung. Er rechnet mit rund einer Stunde Arbeit für 20 Iglus. Doch umgekehrt habe die Erfahrung gezeigt, dass mit der Einzelhaltung der Kälberverlust weniger gross ist. Zudem erleichtert diese die Überwachung.

Dann aber, in der Phase des Abtränkens, kommen die Kälber zu dreien oder zu vier in Gruppeniglus. Dort sind sie während 3 bis 5 Wochen – je nach Konstitution und Genetik. Die Fütterung besteht aus Heu und Wasser und der Milchanteil sinkt sukzessive von einem Liter auf Null. Um den Wiederkäuermagen anzuregen, erhält nun jedes Kalb täglich ungefähr eine Ration von 2 Kilo jener Raufutterzusammensetzung, wie sie die Kühe erhalten.

Bauliche Massnahmen erleichtern Arbeitsorganisation

Nach dem Abtränken zügeln die inzwischen vier Monate alten Tiere in den alten Kuhstall in Broc (5 km Entfernung), wo sie während 8 Monaten im Boxenlaufstall ausschliesslich Belüftungsheu und ein Aufzuchtfutter erhalten. Dieser Stallwechsel ist zwar nicht besonders praktisch und mit vielen Umtrieben verbunden, doch können so die alten Gebäude noch genutzt werden, obwohl die Liegeboxen in dieser Wachstumsphase eher ungeeignet sind.

Um diese Nachteile auszumerzen ist vorgesehen, in der Verlängerung des neuen Heulagers die Tiere auf Tiefstreu einzustallen. Das Heulager (siehe LT 6/7 2008) ist in der Tat praktisch fertig und zum grössten Teil in Eigenleistung durch die Betriebsleiter und die Angestellten gebaut worden. Nur die Dimensionierung und der Zuschnitt der Tragkonstruktionen wurde in Auftrag gegeben, während die Planung und Bauleitung Phillippe Andrey übernommen hat. In Broc werden dann nur noch die Galtkühe und die trächtigen Rinder eingestallt.

Keine Fettreserven und gute Gesundheit

Ab dem ersten Lebensjahr werden die Rinder wieder in Le Pâquier «repatriiert». Sie kommen in Boxen auf Spaltenboden. Die mit den Futtermischwagen verteilte Ration ist ein Gemisch von Herbstgrassilage und Stroh, ergänzt durch Mineralsalze für die Entwicklung des Bewegungsapparates.

Vor Augen bleibt das Ziel, gute Milchkühe zu erhalten, d.h. das Fütterungsregime soll sich so gestalten, dass die Tiere gesund sind und keine Fettreserven anlegen. Sie erhalten deshalb keinen Mais. Die Erstbelegung erfolgt im Alter zwischen dem 18. und 20. Monat. Dann sollte in der Regel eine Widerristhöhe von 1,50 bis 1,55 m erreicht worden sein, mit dem Ziel die Langlebigkeit der Tiere zu fördern.

Es sei noch angefügt, dass die Rinder auch auf die Alp gehen. Die jüngsten sind sechs Monate alt. Jene die zum ersten Mal gealpt werden, erhalten eine Ergänzungsfütterung mit Heu und Maiswürfeln. Für die andern gibt's ausschliesslich Heu und Mineralsalze. ■

Sylvain Boéchat

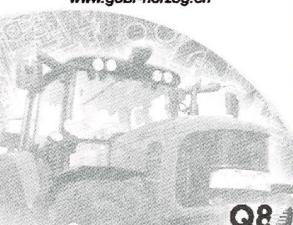
Gitter-Gewebe-Blachen

- transparent, gewebeverstärkt
- optimaler Witterungsschutz
- UV-beständig und lichtdurchlässig
- ab Fr. 2.– pro m²
- Versand ganze Schweiz

Blachen, Netze, Witterungsschutz
O'Flynn Trading
Büro: Riedhofstrasse, 8049 Zürich
Tel. 044/342 35 13
Fax 044/342 35 15 www.oflynn.ch

GEBR. HERZOG
5075 HORNUSSEN

Tel. 062 871 28 23 / Fax 062 871 50 29
E-mail: info@gebr-herzog.ch
www.gebr-herzog.ch



Q8 Oils

Hochwertige Schmierstoffe für Land- und Forstwirtschaft

FISCHER
www.fischer-gmbh.ch
Collombey/VS

FISCHER neue GmbH
Ihr Pflanzenschutz-Spezialist

1868 Collombey-le-Grand
En Bovery A
Tel. 024 473 50 80
Filiale: 8552 Felben-Welhausen
Tel. 052 765 18 21

FISCHER neue GmbH



GRUNDERCO
www.grunderco.ch

BRIRI

► Spitzentechnologie von BRIRI - schont Umwelt und Boden!

RIEBEN
heizen mit Holz

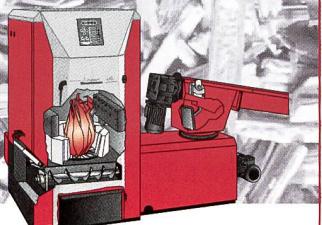
Lurenova 2.– 5.10.08
OLMA 9.– 19.10.08
Energiemesse 6.– 9.11.08
Tier+Technik 19.– 22.02.09
Agrimesse 5.– 8.3.09

Spezialist für Schnitzel- & Pelletsheizanlagen

Vom Verkauf über Montage bis zum Service



Wir sind in Ihrer Nähe.



HOLZ
Energie, die nachwächst.

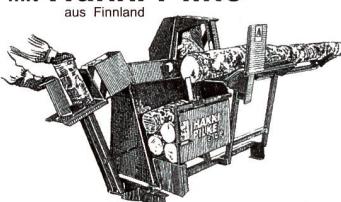
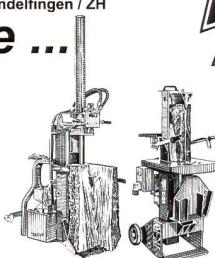
In Ihrer Nähe

Rieben Heizanlagen AG Tel 033 736 30 70
info@heizen-mit-holz.ch / www.heizen-mit-holz.ch, 3775 Lenk

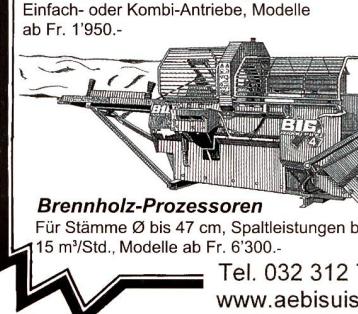
AEBI SUISSE
3236 Gampelen / BE 8450 Andelfingen / ZH

Firewood - Line ...

mit Hakki Pilke
aus Finnland

Hydr.-Spalter
Spaltkraft von 6 t bis 22 t, alle Antriebsversionen lieferbar.



Kreissägen-Spalter
Sägen+spalten im Einmann-System, Einfach- oder Kombi-Antriebe, Modelle ab Fr. 1'950.–

Brennholz-Prozessoren
Für Stämme Ø bis 47 cm, Spaltleistungen bis 15 m³/Std., Modelle ab Fr. 6'300.–

12-fach Spaltkeil

Auffangrahmen, mit Netzsack für Transport u. Lagerung

Tel. 032 312 70 30
www.aebisuisse.ch
Occasions-Markt